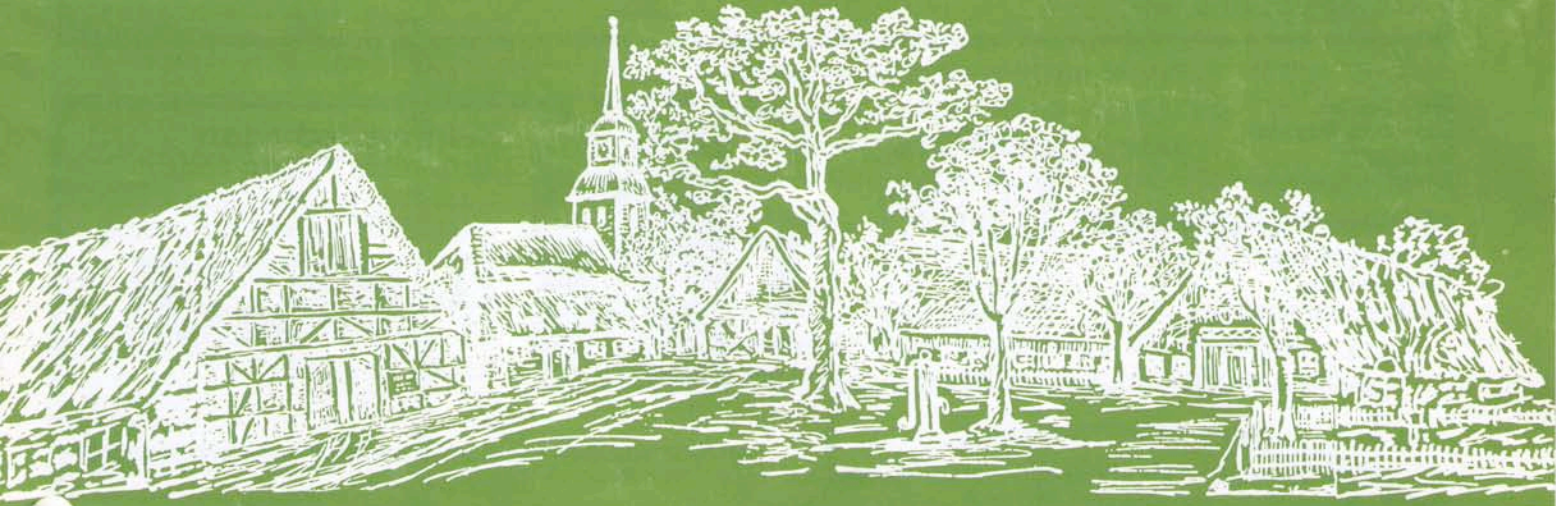


Der Heimatbote



Teufelsbrücke bei Flottbek
ein Ölgemälde aus der Zeit um 1830 von
Ludwig Matthias Anton Brammer (1774 — 1847)

Museum für Hamburgische Geschichte

Siehe auch Seite 7

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

Klempnerei
Gas- und Wasser-
installation
Sanitäre Anlagen

Ausführung von
Dacharbeiten
Warmwasserbereitung

Karl Faber
Sanitärtechnik

Lünkenberg 12 · 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08



Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innen-
ausbau + Treppenbau
und Möbel-Restauration

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

WENN FLEISCH
DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Homer Weg 222
☎ (040) 651 80 68



JÖRN LISSOW

STEIN- UND BILDHAUEREI
HAMBURG-NIENSTEDTEN
RUPERTISTR. 30 TEL: 820550

1961 36 Jahre in den Elbgemeinden 1997

Jochen Louwien oHG
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB

22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN
QUELLENTAL 48
TEL. 040 / 82 79 34 · FAX 040 / 82 46 75



GARTENANLAGEN GARTEN- u.
BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Werden Sie „natur-aktiv“
Wir sagen Ihnen wie.

Helfen Sie uns bei unseren Bemühungen
um den Erhalt der Natur. Spendenkonto:
1703-203, PGA Hamburg, BLZ 200 100 20



Naturschutzbund
Deutschland
Habichtstraße 125
22307 Hamburg

Das Beste für
Ihre Fitness

juka dojo

Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

Vorsitzender: Dr. Klaus Rauschert
stellvertretende Vorsitzende:
Peter Schlickerrieder
Peter Schulz

Geschäftsstelle

**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN
NIENSTEDTEN E.V. FÜR
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK
UND HOCHKAMP**

Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Dienststunden: jeden 1. Montag
des Monats, 16 — 18 Uhr

Konten: Hamburger Sparkasse
33/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Herbert Cords
Redaktionsanschrift:
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Verkaufspreis durch Mitgliedsbei-
trag abgegolten. Namentlich ge-
kennzeichnete Beiträge entspre-
chen nicht unbedingt der Meinung
der Redaktion oder des Vereinsvor-
standes. Für alle veröffentlichten
Zuschriften übernimmt die Redak-
tion ausschließlich die pressege-
setzliche Verantwortung. Die Re-
daktion freut sich über Beiträge,
behält sich die Kürzung von Ma-
nuscripten aber ausdrücklich vor.
Nachdruck — auch auszugsweise
— nur mit ausdrücklicher Geneh-
migung der Redaktion.

INHALT	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Nienstedtener Vereinsleben	5
Aus dem Ortsgeschehen	6
Zum Titelbild	7
Künstler stellen sich vor	8
Plattdüütsch leevt	9
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	9
Bücher zur Heimatkunde	10
Öffentliche Bücherei Nienstedten	10
Konzerte in der Nienstedtener Kirche	11
Ernst Barlach Haus	11
Altonaer Museume	11

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 22145 Hamburg
Telefon 040 — 678 23 65

HERSTELLUNG

Satz GSG — 22885 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 22885 Barsbüttel

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

Feste Termine im Februar 1998 in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 14.30 — 18.00 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 3. und 17. Februar 1998, 16.00 Uhr,

Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr

Bridge-Nachmittag in den Bürgerstuben

Wer hat Lust, mit allgemeinen Kenntnissen in Bridge, sich jeden Donnerstag nachmittag um 16 Uhr in den Bürgerstuben zum Bridge-Spielen zu treffen?

Melden Sie sich bitte telefonisch bei Volker von Chamier, Tel.: 82 62 92.

*

**Geschäftsstunden des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten
jeden 1. Montag des Monats in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18**

*

Der Vorstand des Bürger- und Heimatvereins trifft sich zu seiner monatlichen Sitzung jeweils am letzten Montag des Monats um 19.30 Uhr in den Bürgerstuben Nienstedtener Straße 18 (Gäste sind herzlich willkommen).

*

Stammtisch des Bürger- und Heimatvereins

In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, um Kontakte zu pflegen und zu fördern, einen Bürgervereinsstammtisch einzurichten.

Jeweils am ersten Montag des Monats wird der Stammtisch um 19.30 Uhr bei Schlag beginnen.

Start am **Montag, 2. Februar 1998, 19.30 Uhr bei »Schlag«, Rupertistraße 26.**
Der Vorstand freut sich auf rege Beteiligung, er erbittet Anregungen für seine Arbeit.
Für den März-Stammtisch notieren Sie sich bitte: Montag, 2. März 1998, 19.30 Uhr.

*

Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 21. Februar 1998

Ein Spaziergang durch den

Nordteil von Altonas Altstadt

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof Altona / Ausgang zum Platz der Republik (Paul-Nevermann-Platz / Stuhlmann-Brunnen)
Wegdauer ca. 2 Stunden / Ende am Nobistor
Wegleitung und Erklärungen durch Herbert Cords.

Anfahrtsempfehlung: mit S 1 ab Hochkamp 9.39 Uhr; ab Kl. Flottbek 9.42 Uhr; an Altona 9.50 Uhr



RAUM AUSSTATTUNG

Horst Martens

INNENAUSBAU • TEPPICHE • GARDINEN
SENKRECHTLAMELLEN • LEICHTMETALLJALOUSIEN
MARKISEN + AUSSENRAFFSTORES • ROLLADEN
SENKRECHTLAMELLEN + JALOUSIETRENNUNG
22609 HAMBURG-NIENSTEDTEN 9 RUPERTISTRASSE 21
TELEFON 040 - 82 59 07 • TELEFAX 040 - 822 69 57

sundrapé



verarbeitet
Fenster.



Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9
Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT » ST. ANSCHAR «

Vorrat ist ein guter Rat!*

* Als Besitzer eines Heizöltanks haben Sie viele Trümpfe in der Hand. Sie sind unabhängig und können tanken, wenn der Preis günstig ist. So legen Sie sich einen sicheren Brennstoffvorrat an. Das ist ein gutes Gefühl, und Sie können ganz ruhig schlafen. Was wollen Sie mehr?



Carl Hass GmbH
Osdorfer Weg 147 • 22607 HH • Tel.: 89 20 01

ELEKTROTECHNIK HERBERT FICK KG

STIEBEL ELTRON

AUTORISIERTE KUNDENDIENST-WERKSTATT

Notkestraße 121 • 22607 Hamburg
TEL. 82 82 82 FAX 822 788 63

Kindernothilfe Postgiro Essen 19 20-432

Nur bei Schlaf Karriere!

Tiefdruckgebiet im Bettklima? Fehlende Kuschel- und Komfortzone? Schiefelage in Liegeposition? Sie setzen Ihre Karriere aufs Spiel! Schlafräuber machen nicht nur dumm, unkonzentriert und unleidig. So manchen haben sie schon total auf dem Gewissen.

Lassen Sie es um Himmels willen nicht so weit kommen! Kommen Sie lieber zu uns. Wir haben die allerfeinsten Schlafmittel - ganz ohne Rezept. Wir haben die Seele jedes Schlafsystems bis in alle Tiefen erforscht. Seit 100 Jahren!

Besser wäre noch, wir kommen lieber gleich zu Ihnen. Zur Hausberatung. Dann machen wir die Schlafräuber gleich an Ort und Stelle dingfest. Und Ihre Karriere ist gerettet. Jedenfalls, soweit wir das beeinflussen können. Aber das ist garantiert eine ganze Menge!

RUMÖLLER
Seit 100 Jahren im Familienbesitz
BETTEN

Hamburg Blankenese
Elbehaussee 582 • Telefon 040 - 86 09 13
Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131 • Telefon 040 - 800 37 72



Tag&Nacht
Ambulante Pflege
Kastening GmbH



Tel. 0 40 / 82 77 44

In den eigenen vier Wänden,
Tag und Nacht in guten Händen.

Seit 1984 Pflege, Erfahrung, Vertrauen
Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie kostenlos!

Mitglied im Verband Ambulanter KrankenPflegedienste Hamburg e.V.
Tag&Nacht • Charlotte-Niese-Str. 3 • D-22609 Hamburg-Othmarschen

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir freuen uns über folgende **Neumitglieder**:

Frau Heilwig Schweim
Herrn Jul. C. Andresen

Herzlich willkommen!

Wir trauern um unser Mitglied

Godber Nissen

Der Vorstand

Liebe Mitglieder!

Auf der Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Oktober 1997 wurde angesichts der prekären Finanzlage des Vereins beschlossen, den **Mindestbeitrag** von DM 3,— auf DM 4,— monatlich, also **DM 48,— im Jahr** zu erhöhen. Der Grund dafür sind die gestiegenen Ausgaben für den Versand des »Heimatboten«, Miete, Strom und Heizung der *Bürgerstuben*. Für eine baldige Überweisung danken wir Ihnen. Die Mitglieder, die vergessen haben, den Beitrag 1997 zu überweisen, sollten dies nachholen.

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern herzlich bedanken, deren Überweisungsbetrag den Mindestbeitrag weit übersteigt und die uns mit ihren Spenden unterstützen. Sie ermöglichen uns damit die Nutzung der *Bürgerstuben* für die Seniorengruppe, die Schneidergruppe, die Plattdütsch Stünn, die Bridge-Gruppe sowie für die Schachvereinigung Nienstedten. Über weitere Anregungen, die Bürgerstuben mehr zu nutzen, würden wir uns freuen.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei:

Geschäftsstunden in den *Bürgerstuben*, Nienstedtener Straße 18, finden jeweils am 1. Montag im Monat, von 16 Uhr bis 18 Uhr statt.

Oder nutzen Sie ein Gespräch am Stammtisch in der Gaststätte *Schlag*, Rupertstraße 26, der jeweils am ersten Montag im Monat, ab 19.30 Uhr, stattfindet.

Der Vorstand unseres Vereins trifft sich regelmäßig zu seiner monatlichen Sitzung jeweils am letzten Montag des Monats um 19.30 Uhr in den *Bürgerstuben*. Gäste sind herzlich willkommen.

Ihr Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Prof. Godber Nissen ist gestorben

Er wohnte in Nienstedten am Wesselhoeft-Park auf der Stelle der einstigen Nienstedtener Wassermühle. Er versuchte stets seinen Einfluß geltend zu machen, Nienstedten und sein Umfeld vor Verunstaltungen zu bewahren. Er war ein bedeutender Architekt und von 1955 bis 1971 Professor für Architektur an der Hamburger Hochschule für bildende Künste (Lerchenfeld). Geboren wurde er 1906 im russischen Wladiwostok als Sohn eines Hamburger Kaufmanns. Nach der Rückkehr aus der Internierung beendete er seine Schulzeit in Altona und er studierte Architektur an den Technischen Hochschulen in Dresden und Berlin, wo er besonders durch Heinrich Tessenow geprägt wurde, er praktizierte in Hamburg und Altona bei Karl Schneider, Werner Kallmorgen und Gustav Oelsner. Seine berufliche Selbständigkeit in Berlin mündete dann in kriegswichtigen Aufgaben für

Rüstungsbetriebe. Nach 1945 konnte er eine umfangreiche Architektentätigkeit aufnehmen und viele Großbauvorhaben durchführen. Als Hochschullehrer war er ein strenger Erzieher und gab seinen Studenten die Anleitung zur klaren Entwurfskonzeption, bei der vor allem die Kleinigkeiten des Details beachtet werden mußten. Unter seinen vielen großen und kleinen Bauvorhaben seien aus unserer näheren Umgebung ausgewählt: Die Reemtsma-Verwaltungsbauten zwischen Parkstraße und Holztwiete, das BIO-Zentrum des Botanischen Gartens und die glückliche denkmalgerechte Renovierung und Erweiterung des Wesselhoeft-Hauses an der Elbchaussee. Godber Nissen wird seinen Platz haben in Hamburgs Architekturgeschichte.

Herbert Cords

Aus dem Nienstedtener Vereinsleben

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den **Bürgerstuben**, Nienstedtener Str. 18,
freitags 15 — 18 Uhr.

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).
Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

*

Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon 832 38 04

Turnhalle Schulkamp.

Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann.

*

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellentäl 27, 22609 Hamburg, Telefon: 82 98 46

1. Vorsitzender Tobias Koch

Trenknerweg 18, 22605 Hamburg, Telefon: 880 74 66

*

Tischtennis Club T. T. C.

Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Wolfgang Siemonsen, Hermann-Renner-Str. 18,
Tel. 82 50 91

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle,

Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

*

Haus- und Grundeigentümergeverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag**, Rupertstr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Nächster Termin: **Montag, 2. Februar 1998, 17 Uhr**

Sozialverband Reichsbund e.V.

Ortsverein Klein Flottbek — Nienstedten

1. Vorsitzender Willy Janssen, Tel.: 899 10 79

Osdorfer Weg 108, 22607 Hamburg

jeweils 2. Mittwoch im Monat

in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**

11. Februar 1998

*

1885 112 JAHRE 1997 Gesangverein EINTRACHT v. 1885 — Nienstedten —

Durch Versammlungs-Beschluß vom 8. Januar 1998 wurde in der EINTRACHT der offizielle Gesang eingestellt.

Der Verein wird bis auf weiteres ruhen und wird von den restlichen aktiven Sängern durch jeweils zwangloses Treffen am letzten Donnerstag eines jeden Monats aufrechterhalten, in der Gaststätte Schlag.

Durch die geringe Beteiligung der Aktiven und die finanzielle Belastung wurden wir leider zu diesem Schritt gezwungen.

Wir blicken gerne auf die Jahre zurück, bei denen wir mit allen Ortsvereinen gemeinsam den Nienstedtener Bürgern stets zur Verfügung standen und immer präsent waren.

Sollte nach Jahren die Jugend auch mal wieder Interesse finden, sich einem Gesangverein anzuschließen, um das schöne Volksgut wieder aufleben zu lassen, sind auch wir gerne bereit, gemeinsam die EINTRACHT wieder auf die Beine zu bringen.

Zur Begrüßung sangen wir: Grüß Gott, mit hellem Klang...

zum Abschied singen wir: Dankeschön und Aufwiedersehn...

Wir rufen allen Nienstedtener ein letztes mal zu:

Mit frohem Sangesgruß!

Ihr Karl-Heinz Stade, Ehrenvorsitzender

Aus dem Ortsgeschehen

Stetig ist nur der Wandel

Mal ehrlich, was möchten Sie zuerst hören? Die gute oder die schlechte Nachricht? — Na gut, fangen wir mit der letzteren an: Die **Kanzleistraße** hat erste »Sielopfer« zu beklagen...

Bodo Heye, Inneneinrichtung, und Anne-Maria Döring, Goldschmiede, »wandern aus«. Damit verliert Nienstedten zwei seiner hübschesten Läden, — und der »Phönixhof« in Altona gewinnt sie.

Übel nehmen mag man es Herrn Heye und Frau Döring nicht, denn angesichts dessen, was auf die kleine schmale Straße in diesem Frühjahr zukommen wird, ist es nur verständlich, daß sie ein so verlockendes alternatives Angebot nicht ausgeschlagen haben. — Wünschen wir Ihnen Glück bei Ihrem neuen Vorhaben, und freuen wir uns, daß sie Nienstedten ein paar Jahre lang um ihren guten Geschmack bereichert haben.

Was aus dem alten Dammann-Haus (Kanzleistr. 20) wird, steht in den Sternen. Anbieten würde sich auf Grund der Lage und kommenden baulichen Ereignisse ein solider gastronomischer Betrieb. Der jedenfalls würde von Anfang an laufen... Auch Sielbauarbeiter haben Hunger und wahrscheinlich nicht zu knapp.

Nun zur guten Nachricht: Aus Café »Stafford« wurde »Beeth« und damit ein erweitertes Angebot. Die Palette der Backwaren wurde bemerkenswert bunter (selbst köstliche Rumkugeln wurden neulich gesichtet), und die Öffnungszeiten lassen hoffen, daß Nienstedten sich doch noch zum Mittelpunkt der Welt entwickelt: montags bis freitags von 6.00 bis 18.30 Uhr, sonnabends von 7.00 bis 17.00 Uhr und sonntags von 8.00 bis 17.00 Uhr. Durchgehend! Wunderbar. Der Nächste, bitte...

Interessant ist das »SB-Frühstück« für DM 4,50 ebenso wie die besondere Begabung der Inhaberin Beate Beeth für individuell gestaltete Hochzeitstorten und dergleichen mehr. Der Preis variiert dabei zwischen DM 60,— und DM 550,— für eine formidable Dreistöckige.



Beeth's Hochzeitstorte

Zu verdanken haben wir diesen Wandel übrigens einem kleinen Zettel. Selbiger hing in Wolfenbüttel am Schwarzen Brett der Meisterschule, wo er das Ehepaar Beeth sofort neugierig machte. Tja, und das haben wir nun davon. Köstlich!

Und damit der Kreis sich schließt, gibt's noch eine gute Nachricht: Der ehemalige **CASA-Laden** in der **Rupertistraße** soll, so hört man, neu vermietet sein. An ein Spielwarengeschäft. So können unsere lieben Kleinen uns und ihre Großeltern zukünftig einmal mehr vor Ort erweichen. Und die großen Jungs haben Gelegenheit, auf dem Nachhauseweg von »Schlag« noch einmal ihre Eisenbahn fahren zu sehen. Vorausgesetzt, es stimmt, was man so hört.

Alles in allem also respektable Aussichten fürs Dorf. Und wer da behauptet, früher wäre alles ganz anders gewesen, hat endlich Recht. Dem Himmel sei Dank, weil »alles fließt«.

Rosemarie Halbrock

Sielbau



Rupertistraße, im Dezember 1997

Siehste wohl, nun ist's vorbei
mit der großen Buddelei.
Der Asphalt deckt das Bauwerk zu.
Rupertistraß' hat wieder Ruh'.

Aber wie geht es nun weiter? Alle übrigen Abschnitte — Kanzlei-, Georg-Bonne-, Nienstedtener Straße — sind zusammen ausgeschrieben und inzwischen in **einem** Auftrag vergeben worden. Selbstverständlich sollen sie nicht alle gleichzeitig ausgeführt werden — dann kämen selbst die Baufahrzeuge nicht mehr an die Baustellen. **Begonnen wird Anfang März unten in der Kanzleistraße.** Endgültiger Fertigstellungstermin aller Abschnitte ist noch vor der Adventszeit 1999. Um Baugruben weitgehend zu vermeiden, sollen die neuen Siele unterirdisch verlegt werden. Während der Jahrmärkte und der Adventszeit wird es dort keine Baustellen und Verkehrseinschränkungen geben. Diese örtlichen Zwangspausen für die Bauarbeiten waren u.a. die Begründung für die Vergabe an nur eine Firma (wegen der vorgesehenen Bauweise kamen ohnehin nur wenige Spezialfirmen infrage). Auch kann man bei »Überraschungen« (niemand kennt die Tücken im »Untergrund« mit seinen wechselnden Bodenschichten und den vielen alten Leitungen im voraus!) evtl. auf einen anderen Abschnitt ausweichen und so Bauverzögerungen kompensieren. Aus Nienstedtener Sicht wäre es sinnvoll und dann möglich, Sielbauarbeiten in der Nienstedtener Straße mit der Erneuerung der S-Bahnbrücke zeitlich zu kombinieren, damit dort nicht zweimal Vollsperrungen vorgenommen werden müssen.

Ganz ohne Aufgrabungen — und damit Verkehrsbeschränkungen — wird es aber auch bei der Untertage-Bauweise nicht gehen. So müssen ja z.B. die Häuser an das neue Siel angeschlossen werden. Besonders hierbei wird es wieder auf ein gutes Einvernehmen zwischen Baufirma, Bauleitung und Anliegern ankommen. Letztere mögen bei der unvermeidlichen kurzfristigen Einschränkung ihrer (übrigens grundgesetzlich nicht verbrieften) »Autofreiheit« bedenken, daß die Arbeiten auch zu ihrem Nutzen erfolgen und daß bei allseitig gutem Willen alles leichter — und schneller — geht, wie es am Beispiel der Rupertistraße ja bewiesen wurde!

Gä.

Der **Hamburger Polo Club** feierte am 3. Januar 1998 sein **100-Jahre-Jubiläum**. 1896 fand der Polo-Sport in Hamburg seinen Einzug und am 3. Januar 1898 fand auf Initiative der Herren Heinrich Hasperg jun., Eduard Egger und Baron von Heintze die Gründung des ältesten und noch bestehenden Poloclubs Deutschlands statt. Turniere wurden auf der Bahrenfelder Trabrennbahn durchgeführt. 1900 war man im Volodrom am Ro-

thenbaum. 1901 wurde durch Baron von Rücker-Jenisch ein Pologelände im Jenischpark eingerichtet. 1902/03 fertigte Max Liebermann hier seine Skizzen für seine Polo-Gemälde. 1906/07 mußte man wegen der ungünstigen Bodenverhältnisse wieder nach Bahrenfeld ausweichen. 1906 kam es zum Kontrakt mit v. Rücker-Jenisch über die Nutzung eines Geländes am Osdorfer Weg (Jenischstraße). 1908 erfolgte die Einweihung (also seit 90 Jahren besteht der Poloplatz an der Jenischstraße). Ab 1920 fand hier auch das deutsche Spring-Derby statt, dessen Parcour Edmund F. Pulvermann absteckte. 1927 kaufte Max Emden das Pologelände und veranlaßte, daß das Springderby in den heutigen Derby-Park verlegt wurde. Mittels eines Darlehens von Max Emden konnte 1928 vom Architekten Heinrich Amsinck das Club-Haus im Bauhausstil errichtet werden, (hier kann 70 Jahre-Jubiläum gefeiert werden). 1935 mußte Max Emden das Gelände an die Stadt Altona verkaufen, da dem Club das entsprechende Geld fehlte. In der NS-Zeit wurde der Club »gleichgeschaltet«. 1945 hatte die englische Militärmacht die Einrichtungen in Besitz genommen. Und mit der Rückgabe wurde Hamburg dann die Hochburg des deutschen Polosports. Der Club hat außerdem Tennis- und Hockey-Abteilung.

Co

Hinweis: Das 78. Deutsche Spring- und Dressur-Derby findet vom 21. — 24. Mai 1998 im Derby-Park Klein Flottbek statt.

Zum Titelbild

Teufelsbrücke bei Flottbek

Der Maler dieses Bildes, Ludwig Matthias Anton Brammer, war gelernter Kaufmann. Er war 1774 in Itzehoe geboren und lernte den Kaufmannsberuf in Altona bei Hinrich Dultz, einem Handelshaus, das damals zu den ersten Altonas und Hamburgs gehörte, das an bis zu 16 Schiffen beteiligt war. Die napoleonische Zeit brachte den Niedergang. L. M. A. Brammer war mit der jüngsten Tochter seines Prinzipals verheiratet. Nach dem Zusammenbruch des Handelshauses »Hinrich Dultz & Söhne« lebte Brammer nicht in Armut. Sein Talent zur Malerei war gefördert durch seinen Freund, den Altonaer Landschaftsmaler Anton Carl Dusch. Von Brammer sind eine ganze Reihe von Gemälden bekannt, u.a. auch zwei Gemälde vom Nienstedtener Elbchauseebesitz des Pädagogen M. Chr. Köhnke, später Arneemann, Herzöge von Augustenburg, und dann Newmann. Dieses Teufelsbrück-Gemälde ist um 1830 entstanden, etwa zur gleichen Zeit wie Louis Gurlitts Gemälde (vgl. Titelbild des Heimatboten vom Oktober 1997). Brammer war 38 Jahre älter als Gurlitt.

Während das Gemälde des jungen Louis Gurlitt eine stürmische Elbuferlandschaft zeigt (Titelbild des Heimatboten vom Okt. 97), hat L. M. A. Brammer ein friedliches Bild der Mündung der Flottbek in die Elbe dargestellt. Die Teufelsbrücke ist nur an dem Brückengeländer erkennbar. Auf der Elbe fährt ein Rad-dampfer elbabwärts. (1816 wurde berichtet von dem ersten Dampfschiff auf der Elbe, der englischen »The Lady of the Lake«). Der Wellenschlag des Raddampfers, verstärkt durch einen Nordwestwind trifft hier ans Ufer. Im Nordwesten der Flottbek hatte sich eine kleine Bucht als natürlicher Hafen gebildet, damit auch als günstiger Platz für eine Schiffswerft. Zwei Schiffe sind auf die Hellinge hochgezogen, ein Zweimaster und dahinter ein Ewer. Das Wohn- und Betriebsgebäude des Schiffszimmermanns (heute Elbchausee 300/302, Nr. 300 ist 1988 abgebrannt) steht parallel zur Elbe und zur Landstraße (Elbchausee), ein Werkschuppen steht dicht neben der Brücke. Im Hintergrund in Bildmitte ist ein höher gelegenes Gebäude zu erkennen, wohl der Krug des Bierbrauers Nagel. Das »Werftgrund-

stück« im Vordergrund ist 1778 entstanden, als der Zubauer Peter Christian Kock hier sich eine halbe Hofstelle zuweisen ließ, 1789 bei der Verkoppelung als 1/16 Baustelle ausgewiesen. In der Topographie der Herzogtümer Holstein und Lauenburg... von Schröder und Biernatzki ist verzeichnet: »Teufelsbrücke wurde 1834 zum größten Teil durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt«. Davon wurde wahrscheinlich auch das Werftgelände betroffen. 1836 wird der Schiffszimmermann Johann Peter Christopher Heitmann als Besitzer genannt. 1864 wurde das Ehepaar Heitmann Opfer eines Raubmordes durch den malaiischen Seemann Paulino Turino; auch eine Moritat kündete davon.

Bei der Anlage des Teufelsbrücker Hafens und dem Ausbau der Elbchaussee zur Provinzialchaussee wurde diese weiter elbwärts verlegt. Die alte Teufelsbrücke stand etwa dort, wo im Jenischpark heute die Fußwegbrücke über die Flottbek führt. Das jenseitige Elbufer ist noch ganz ländlich. Man kann die Schallen, Sandinseln vor dem Finkenwerder Norderdeich, sehen, die unter den Aufspülungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts verschwanden und dann durch die Deutsche Werft besetzt wurden.

Dieses Teufelsbrückebild von L. M. A. Brammer ist im Besitz des Museums für Hamburgische Geschichte. Noch bis zum 1. März 1998 ist es zu sehen in der Sonderausstellung »Stadt Hamburg an der Elbe Auen«.

Herbert Cords

Wird Klein Flottbek in absehbarer Zeit nur noch ein historischer Begriff sein?

Es gibt noch die S-Bahnstation Klein Flottbek. Es gibt noch den Klein Flottbeker Weg. Der »Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp« bewahrt diesen Namen als Nachfolger des einstigen Klein Flottbeker Bürgervereins, dessen Tradition er aufgenommen hatte. Die Kirchengemeinde Nienstedten, als Rest des einstigen großen Kirchspiels, umfaßt noch heute die Gemarkungen der einstigen selbständigen Landgemeinden Nienstedten und Klein Flottbek. Diese überlieferten alten Grenzen sind vor 60 Jahren bei der Schaffung Groß-Hamburg abgeschafft worden, nachdem schon vor 70 Jahren die Selbständigkeit dieser Landgemeinden bei der Eingliederung nach Groß-Altona beseitigt war. Die NS-Macht-haber teilten Hamburg ein in die Stadt und in das Landgebiet; die Grenze wurde hier die Mitte der Baron-Voght-Straße. Klein Flottbek wurde willkürlich geteilt, eine Teilung, die nach 1945 nicht aufgehoben wurde. Der Osten des alten Klein Flottbeks kam zu den neuen Stadtteilen Othmarschen und Groß Flottbek und der Westen kam an die neuen Stadtteile Nienstedten und Osdorf. Die Bewohner der Ostseite der Baron-Voght-Straße müssen ihre Behördenangelegenheiten in Altona erledigen, die der Westseite in Blankenese. Die Grundbücher waren bis jetzt noch auf die alten Gemarkungen angelegt, was aber nun der Vergangenheit angehören wird.

Die Kirchengemeinden haben bis jetzt mit ihren Abgrenzungen sich nicht auf die modernen Stadtteilgrenzen orientiert. So reicht heute noch die Kirchengemeinde Nienstedten von der Eichen-dorffstr. im Westen bis in das Gebiet zwischen Holztwiete und Parkstraße, und im Norden bis in die Gegend Friedensweg/Hemmingstedter Weg.

Das alte Klein Flottbeker Herrenhaus und der Derby-Park liegen kommunalpolitisch in Nienstedten/Blankenese und der Jenischpark sowie der alte Dorfkern am Hochrad in Othmarschen/Altona.

Die Alt-Eingesessenen Klein Flottbeks beiderseits der Baron-Voght-Str. sind immer noch traditionsbewußte Klein Flottbeker. Die Kirchengemeinde Nienstedten hat mit der ehem. Dralle-



'schen Villa an der Ecke Marxsenweg/Hochrad durch das 2. Pastorat und den Kirchsaal ein Klein-Flottbeker Gemeindezentrum, das Integrationspunkt für den kommunalgespaltenen Ort ist.

Klein Flottbek ist ein Ort mit großer kultureller Tradition, wohl ein Platz mit überregionaler Ausstrahlung. Jenischpark, Jenischhaus, altes Herrenhaus, ehem. Gut, Eichenrund des Derby-Parks und der Westerpark sind eine Einheit, die mit dem Namen Flottbek über Grenzen hinaus bekannt ist. Doch die Menschen, die Klein Flottbeker, bedürfen eines örtlichen Zusammenhalts und da ist die 2. Pfarrstelle Nienstedten im Marxsenweg 18 von großer Wichtigkeit.

Die ev. Kirche ist in Finanznöten und so auch die Kirchengemeinde Nienstedten. Man muß sparen und Arbeitsaktivitäten konzentrieren. Das Gemeindehaus und Pastorat an der Elbchaussee wird umgestaltet. Es bestehen Überlegungen, die gesamte Gemeindegemeinschaft an der Elbchaussee zu konzentrieren und das Haus Marxsenweg 18 (in Klein Flottbek) aufzugeben, um aus einem Verkaufserlös die Haushaltslücken zu schließen. Dies wäre eine kulturelle Barbarei, denn dann hätte das kommunal-beseitigte Klein Flottbek keinen gemeindlichen Integrationsplatz mehr.

Herbert Cords

Künstler stellen sich vor

Heute: **Barbara Brenner**

Begegnet man Barbara Brenner, so tritt man ein in die Welt eines kreativen Multitalents. Wir stehen in ihrem gemütlichen, verwunschenen Häuschen in Nienstedten, in mitten von Papieren, Stoffresten, Perlen, Büchern, Fotos, Bildern. Jeder Winkel steht für die Sammelleidenschaft dieser Frau. In dieser Welt entstehen ununterbrochen neue Ideen für Bilder, Stoffmuster, Designformen etc. Eine wahre Spiellandschaft!



Schlagworte, wie Kreativität, Phantasie, Innovation, hier wird man sie finden. Schon als Kind wünschte sie sich regelmäßig viel, viel Papier und viele Farben, die nach kürzester Zeit aufgebraucht waren und noch heute muß sie ununterbrochen skizzieren, etwa während des Telefonierens und anschließend entstehen Stoffmuster daraus. Barbara Brenners Bilder beeindrucken den Betrachter durch die Schnelligkeit und Leichtigkeit der Pinsel- und Zeichenstriche, die gekonnt auf Papiere und Karton umgesetzt werden. Es entstehen u.a. Collagen, die so gut gearbeitet sind, daß Material, Farbe und Zeichenstrich eine Einheit finden. Thematisch hat sie sich an alles herangetraut. Seien es nun Designentwürfe, Landschaftsbilder, Stilleben, Menschenbilder, Fotografien, sie alle sprechen ihre eigene, klare Sprache.

Ihr Lebenslauf ist vollgestopft mit Erfolgen.

- 1939 wird Barbara in Stuttgart geboren
- 1955-1958 Ausbildung in der Schaufenstergestaltung
- 1958-1960 Chefdekorateurin in Stuttgart (Einrichtungshaus Tritschler)
- 1960-1968 Chfedekorateurin Rosenthal AG, Selb, Bayern
Entwicklung der Rosenthal-Studio-Linie-Präsentation, Ausstellung im In- und Ausland, Messegestaltung, Pressefoto, Plakate, Kataloge, Werbung, Mitarbeit im Studio »Tapio Wirkkala-Design«, Helsinki
- seit 1968 als freischaffende Designerin in Hamburg im Bereich Textil, Porzellan, Stahl und Buchillustration
Sie arbeitet für die Firma Intair: Dekorationsstoffe, Bettüberwürfe, Tapeten, Bezugsstoffe
Fa. Fintex, Fa. Luxorette, F. Norta, Fa. WMF, Fa. Rosenthal, Fa. Thomas
- seit 1972 Bilderausstellungen
- 1972 Einzelausstellung, Galerie Latin, Textilkompositionen — Hamburg
- 1985 Gruppenausstellung, Elysee-Forum, Hamburg
- 1985 Gruppenausstellung, Kunstpreis Hamburg-Altona
- 1990 Einzelausstellung Hamburg-Blankenese
- 1991 Pentiment Internat. Akademie für Kunst und Gestaltung, Hamburg, Nanne Meyer
- 1993 Ausstellung im »Mauc«-Museum, Fortaleza, Brasilien
- 1994 Teppichausstellung im Rosenthal Studio-Haus, Hamburg
- 1995 Gruppenausstellung, Marstall, Kulturzentrum, Ahrensburg
- 1996 Marrakesch Impressionen, Hamburg

Barbara Brenner gehört zu den deutschen Designern, die wirklich erfolgreich und gefragt sind. Sie selbst steht dieser Tatsache selbstbewußt und bescheiden gegenüber. So hat sie aus ihren Fähigkeiten eine Lebensaufgabe gemacht, die sie in vielen Berufen erfolgreich umsetzt.

Ich verlasse Barbaras Haus und mein Kopf ist voll mit Ideen, neuen Anregungen und fast hätte ich beim Fahren ganz gedankenverloren eine rote Ampel übersehen.

Interessenten, die ihre Arbeit sehen möchten oder auch ein Bild in Auftrag geben wollen, sollten sich unter der Nummer — 82 18 07 — melden.

Angelika Bleicker-Schäfer

Plattdüütsch leevt:

De arme Moses

Wenn wi an de Elv stoht, kiekt wie jümmers de scheunen Scheep an, aber nie denkt man an de Crew an Bord, ohne de dat Schipp ja goarnich foahren kann. Man snakt wohl mal öber den Käptn

oder öber den Stüermann, dat is denn aber ook allns un denn is mit dien Weisheit ut!

Is nich lang her, doar stünn mol in de Zeitung vun een Gerichtsverhandlung, wo Du lesen kunnt, dat doar een Käptn an Bord mit sien Flint no Spatzen schoten hett. He droep ober den Achtersteven vun sienen Moses. Du weest doch, dat de Moses de lüttste Jung an Bord is, eener, de mol een düchtigen Seemann warrn will. Ick heff vun de Verhandlungen nich mehr rutlesen kunnt, as dat de Moses in den Kaptain sien Kaffeekann rinspeit harr! Worüm un weshalb weet ick oak nich, heff mi denn ober bemeuht, een Boak to finnen, wo wat vun de Utbillung vun de Janmaaten drin steiht un wull mol sehn, ob düt Kapitel, as dat passeert waer, mit doarto geheurt (in't Vörrut: steiht nix doar-vun in).

Bünn nu op dat Book stött, dat Käptn Ernst Wagner — dat is de first man vun de Seemannsschool in Falkenstein — för de Seelued schreben hett. Un doar steiht nu allerhand in öbert Schipp, öber dat Tauwark un wat sünst allns to geheurt. Öber den Brücken- und Wachdeenst, Boots- un Sicherheitsdeenst. Öber den Signaldeerst mit Flaggen un all de Lichters. Heff mi mol poar Dog hensett un dat Book mit sien 312 Sieden un de veelen Billers dörchstudeert un heff doarbi rutfunnen, dat son Seemann verdammi veel weeten mut. De Seefoahrt is schon 'ne Weetenschaft för sick worrn.

Wenn Du son scheunen Seiler sehen deihst, as dat de »Passat« is, de nu in'n Hoben bi Waltersshof liggt, kannst Di goarnich vörstellen, dat alleen de Takelage ut veerundnegentig verschedene Beteknungen tosomensett is! Un denn de Benennungen vun all de Oarten vun Scheepen. Wat Du allns mit dat Tauwark moken kannst. Woveel verschiedene Knüttens dat gifft. Denn all de Signolflaggen un doarto dat Morsesystem... Kann't goarnich allns upschrieben, wat to de richtige Utbildung toheurt! Wenn nu so'n Jung no de Konfirmatschon de School verlöten deiht un he freiht sick, dat de Tied vörbi is, wo sien Kopp vull stoppt ward, un dat he denn no See henkümmt — denn hett sick dat, denn geiht dat mit de School erst richtig los un he mut noch'n Barg Geld tobetohln — doar kannst denn ruhig seggen: de arme Moses!

Hett he denn poar Joahr Reisen achter sick, denn geiht dat weder no School un bit he denn orntlich wat worrn is, is'n Barg Woter de Elv doolopen. Mol ober is dat denn sowiet, denn is ut den lütten Moses een düchtigen Seemann worrn un kannst denn Stüermann oder Käptn to em seggen.

Dat is dat wuerkliche Leben, dat ober bestimm' anners utsehn deiht, as dat in de veelen Leeder vun Wind, Woter und Wellen und vun de romantische Seefoahrt besungen ward.

Hn

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Februar

Wer seinen Gartenplan noch nicht aufgestellt hat, muß es jetzt tun und seine Bestellungen aufgeben. — Bei der Gartenaufteilung muß darauf geachtet werden, daß die verschiedenen Gemüsearten erst im 4. Jahr wieder auf die gleiche Stelle kommen. Im Februar muß das Schneiden der Obstbäume und Sträucher beendet sein. Bei offenem Wetter können bereits Obstbäume und Sträucher gepflanzt werden.

Die überwinterten Knollen, Dahlien, Gladiolen, Begonien usw. werden kontrolliert und Verfaultes abgeschnitten. Die Begonien und Fuchsien werden in Töpfe gesetzt und vorgetrieben. Erst ab Mitte Mai dürfen sie ins Freie.

Bauernregel

Nimmt der Hornung sich Schnee und Eis,
verdient der Mai den 1. Preis.

*

Die weiße Kappe im Februar
bringt Glück und Segen für's ganze Jahr.

*

Hat's in der Petersnacht (22.2.) gefroren,
dann läßt der Frost und ungeschoren.

Aus meiner Küche:

Klöben

1 Pfund Mehl, 1 Tasse Zucker, 3 Eier, 1/2 Pfund Quark, 1/4 Pfund Margarine, 1 abger. Zitrone, 1 1/4 Backp., 1 Vanillez., 1 Paket Rosinen, 1 Pr. Salz. Alles gut durchkneten.
Backzeit: 1 — 1 1/2 Stunde — 200 Grad/Gas 4.

Bällchen

2 ganze Eier, 1/4 Pfund Zucker, 1/2 Pfund Mehl, 1/2 Backp., 1/2 Becher saure Sahne, zu einem Pfund Biskin ausbacken.

Bücher zur Heimatkunde und Landesgeschichte

Mit dem Titel **Auf Hamburgs Wasserstraßen** haben **Arnold Kludas** und **Harry Braun** ein Spezialthema des Hamburger Hafens und der Arbeitswelt aufgegriffen, das heute schon Geschichte geworden ist; die Ewerführer im Hafen, auf Elbe, Alster, Bille, den Fleeten und Kanälen. Eigentlich hätte es Schutenführer heißen müssen. Die Ewerführer waren die Männer, die die steuerlosen Frachtkähne (in Hamburg Schuten genannt) allein mit dem Peekhaken und mit ihrer Körperkraft zum Bestimmungsort bewegten. Für diesen Beruf mußten sie viel Geschick besitzen. Im Hamburger Hafen machten früher viele Schiffe nur an den Dalben fest, die wurden nur durch Schutentransport be- und entladen. Und die Schiffe am Kai entluden und beluden oft noch wasserseits durch Schutentransport. Beide Verfasser waren als junge Leute in der aktiven Ewerfuhrei beschäftigt. Sie haben in diesem sehr reich illustrierten Buch klar und allgemein verständlich Hamburgs Ewerführern ein Denkmal gesetzt. Ein Buch aus der Reihe der Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums 22 x 27 cm, 184 Seiten mit sehr vielen Abb., Ernst Kabel Verlag, 68,— DM.

Co

Hamburger Treppenhäuser von Kaufmanns- und Kontorhäusern in Hamburgs Innenstadt sind sehr bemerkenswert und oft künstlerisch wertvoll. **Bernd Allenstein** (Text) und **Michael Pasdzior** (Fotos) haben diesen repräsentativen Groß-Bildband geschaffen (24,5 x 30,5 cm, 184 Seiten mit vielen Abb., Zeise-Verlag, 68,— DM). Behandelt sind Bauten über einen Zeitraum von etwa 100 Jahren, von Historismus über Jugendstil, neue Sachlichkeit bis in die Gegenwart. Die Fotos zeigen, daß die Treppen in ihrem Aufbau nur wenige Varianten zeigen, doch im Detail und im Dekor in immer neuen Varianten eine immer neue Gestaltung bieten. Dies Buch zeigt die Schönheit von Treppen. Am Studium des Buches wird die Neugier geweckt, diese oft banale Alltagsarchitektur vor Ort zu genießen. Die notwendigen technischen Angaben erhöhen den Wert dieser Dokumentation.

Co

Über das Leben und Arbeiten in denkmalsgerecht restaurierten Industriebauten hat **Ursula Schreider** eine attraktiv gestaltete Broschüre herausgegeben. **FABRIKETAGEN** (24 x 32 cm, 100 Seiten, Verlag Christians, 48,— DM). Fotograf Hans-Jürgen Darlison lieferte die informativen künstlerisch gesehenen Farbabbildungen. Die einzelnen umgenutzten ehemaligen Industriebauten sind beschrieben und regen an, auf Spaziergängen diese zu erwandern. Es liegt ein Architekturbuch vor, das auch den Laien begeistern wird, eine sinnvolle Ergänzung zum Thema: Hamburgs Industriearchitektur.

Herbert Cords

Öffentlichen Bücherei Nienstedten

Nienstedtener Straße 18

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Assmann und Frau Hoff beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu speziellen Themen.

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedtener Marktplatz 19a,
Tel. 82 87 44



Februar 1998

Gottesdienste:

Sonntag	1.2.	10.00 Uhr	Pastor Ulrich Bolscho, Hl. Abendmahl, Kantorei
Donnerstag	5.2.	19.00 Uhr	Gebetgottesdienst im Gemeindehaus Elbchausee
Sonntag	8.2.	10.00 Uhr	Prädikant Hans-Joachim von Blumröder
		11.30 Uhr	Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
Sonntag	15.2.	10.00 Uhr	Pastor Ulrich Bolscho
Sonntag	22.2.	10.00 Uhr	Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

Veranstaltungen im Gemeindehaus Elbchausee:

Altenkreis Nienstedten: Donnerstag, 12. Februar, 15 Uhr

Kleiner Altenkreis: Donnerstag, 26. Februar, 15 Uhr

Kindergruppen:

montags von 10.00 — 11.30 Uhr für Kinder im Alter von 0 — 3 Jahren
donnerstags von 10.00 — 11.30 Uhr für Kinder im Alter von 1 — 3 Jahren
jeweils mit ihren Müttern und Vätern. Ansprechpartnerinnen für diese selbst organisierten Gruppen: Frau Körte Tel. 82 36 36 und Frau Schindler Tel. 80 19 64

mittwochs von 15.30 — 16.30 Uhr für Kinder von 8 — 12 Jahren,
Leitung: Diakonin Niethammer, Tel. 82 45 09 + 82 68 92

Kirchenmusik:

Jugendchor: mittwochs, 19 Uhr
Kantorei: mittwochs, 20 Uhr (nicht in den Ferien)
Kinderchor: donnerstags, 16 Uhr
Streichorchester: dienstags, 20 Uhr (14-tägig)
Jugend-Film-Café: jeden Donnerstag, 18.30 Uhr (außer in den Ferien).
Ansprechpartner: A. Ranck, Tel. 850 30 49
Hausbibelkreis: bei Frau Pastorin Gabe, Humannstraße 13,
in der Regel 14-tägig dienstags 19.30 Uhr

Veranstaltungen im Gemeindehaus Marxsenweg:

Altenkreis Kl. Flottbek: Donnerstag, 19. Februar, 15 Uhr

Gesprächskreis: Montag, 2. Februar, 20 Uhr, Pastor Jan Christensen,

NMZ: »Erlaßjahr 2000. Entwicklung braucht Entschuldigung«.

Frauenkreis: Dienstag, 17. Februar, 20 Uhr, »Madagaskar« — Vorbereitung zum Weltgebetstag

Bastelkreis: Dienstag, 10. + 24. Februar, jeweils 16 Uhr

Aktion Büchertisch: Vor und nach den Gottesdiensten besteht die Möglichkeit zum Stöbern nach Literatur, Musik, Kalendern etc. aus dem christlichen Bereich.

Kirchen-Café: Regelmäßig am letzten Sonntag des Monats wollen wir uns nach dem Gottesdienst zu Kaffee und Gespräch im Gemeindehaus zusammenfinden. Sie sind herzlich eingeladen.

Diakoniekeller, Marxsenweg 18

Frau Brigitte Bolscho, Tel./Fax 82 51 73 oder Tel. 82 90 17

Spendenannahme: Mo 15 — 18 Uhr, Di 9 — 18 Uhr, Do 9 — 12 Uhr;

Spendenausgabe: Di. 9 — 19 Uhr

Konzerte in der Nienstedtener Kirche

Elbchaussee 410

Donnerstag, 5. Februar 1998, 19.30 Uhr

GLORY GOSPEL SINGERS

Gospelsongs und Spirituals aus Amerika

Vorverkauf/Abendkasse:

Erwachsene DM 26,—/29,—

Schüler/Studenten DM 18,—/21

frei für Kinder unter 9 Jahren

Sonnabend, 28. Februar 1998, 15.00 Uhr

Benefizkonzert für die neue Orgel

Buntes Programm mit der Nienstedtener Kantorei, dem Jugendchor und Kinderchor unter der Leitung von Frauke Grübner

»Die chinesische Nachtigall«, Musikalisches Märchenspiel nach H. Chr. Andersen von Karl Haus/Franz Möckl

»Janah-Man-Jazz« von Michael Hurd

Kaffee & Kuchen im Gemeindehaus

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma

Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 a, 22609 HH, Tel. 82 60 85

(S 1, S11 bis Klein Flottbek;

Bus 115 ab Bhf. Altona bis Marxsenweg)

Di — So 11 — 17 Uhr

Führungen nach Vereinbarung

Öffentliche Führungen jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik
Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Sonntag, 8. Februar 1998 um 18 Uhr Konzert:

Olaf Franz, Bariton und Gerd Jordans, Klavier:

Ralp Vaughan Williams: Songs of travel

Lieder von Peter Tschaikowsky, Richard Strauss u.a.

Eintritt DM 25 / DM 15,—

Karten Buchhandlung Harder, Waitzstraße 14, 22607 HH und
Abendkasse, Tel. Bestellungen unter 881 16 62

*

Museumsgalerie und Café »Schnepel«

in Hamburg Nienstedten

Hasselmannstr. 16, Tel. 040/822 31 66

Öffnungszeiten: Di. — Sa. 13 bis 22 Uhr

So. 10 bis 22 Uhr

am 7.2.98 um 19 Uhr liest

Gerlach Fiedler

aus der faszinierenden Lebensgeschichte des berühmten
ostjüdisch-deutschen Schauspielers

Alexander Granach: Da geht ein Mensch.

3. Abend Schauspielerleben.

*

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 22765 Hamburg,
Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 380 75 14

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:

Sonderausstellungen

Arktisches Rätsel — Auf der Suche nach Franklin
Graphik-Serie von Vincent Sheridan.

**Fotoforum: Jürgen Königs. Lochkamera-Arbeiten
der 90er Jahre**

Die profanen Dinge des Alltags erscheinen durch Königs
besondere Aufnahmetechnik in einer ungewöhnlichen,
überraschenden Perspektive

»Von Menschen und großen Pöten« —

Fotos von Jörg Otto Meier

Jörg Otto Meiers Fotografien zeichnen ein einzigartiges Portrait
des Hamburger Hafens.

Altonaer Museumsvorträge:

Schwarze Löcher in der Schifffahrtsgeschichte.

Di. 10. Febr. 98, 19.30 Uhr

Dr. Boya Meier-Friese:

Dichtung und Wahrheit in der Marine-Malerei

*

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg, Tel.: 3504 2380,

Öffnungszeiten: Di. — Sa. 10 — 17 Uhr. So. 10 — 18 Uhr

Sonderausstellung:

Stadt Hamburg an der Elbe Auen

Ansichten von und über Hamburg.

Das Museum verfügt über einen einzigartigen Bestand an Gemälden, Graphiken, Medaillen, Porzellan mit Stadtbilder-Stellungen und Büchern, die Hamburgs Stadtbild anschaulich und künstlerisch darstellen. Doch leider kann vieles in den Schausammlungen aus Platzmangel nicht gezeigt werden. Es bot sich nun, selten und bisher nie gezeigte Exponate in einer sehr beachtenswerten Sonderausstellung zu zeigen. Der Ausstellungstitel »Stadt Hamburg an der Elbe Auen« ist der Anfang von Hamburgs »Nationalhymne« und in dieser heißt es weiter »... wie bist du stattlich anzuschauen«. So wird in dieser Sonderausstellung das stattliche ansehnliche Hamburg gezeigt, aber auch daneben kritisch auch der Kehrseite gedacht. Der übliche Begriff »Hamburgensie«, landläufig für Darstellung eines heilen schönen Hamburg ist ausgespart, es geht in der Ausstellung neben topographischer Exaktheit vor allem um die künstlerische Qualität des ausgestellten Hamburg-Bildes. Der Titel der Ausstellung ist weit gefaßt, so daß auch Regionen aufgenommen sind, die erst seit 60 Jahren in die Hansestadt eingemeindet wurden. (Siehe auch unser Titelbild). Das Museum hat seine Schatzkammer geöffnet und wartet auf regen Besuch. Nutzen Sie bitte diese Gelegenheit **bis zum 1. März 98**, denn dann muß die Ausstellung leider wieder abgebaut werden.

Herbert Cords

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Georg-Bonne-Str. 42 · 22106 Hamburg
Telefon (040) 82 97 13

Samstag Ruhetag
So-Fr 11.30-14.30 Uhr, 17-24 Uhr

WOLFGANG  25 Jahre
Timm MEISTERBETRIEB
KFZ-Werkstatt
Karosserie- & Servicereparaturen
Autolackierung

Kollaustraße 77 · 22529 Hamburg · Tel. & Fax: 58 70 40

LANDHAUS
Dill

Eine Perle der Elbchausee

Genießen Sie die gute Küche,
das Meer an Blumen und
die ungezwungene Stimmung

Partyservice
Drei Räume für Feiern

Elbchausee 94
Hamburg-Ottensen
Tel.: 390 50 77 – Fax 390 09 75

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

6 x Krosse Vierländer Mastente
z.B. mit Preiselbeersauce
und Semmelknödel
Apfel-Calvadossauce
Gemütliches Ambiente
Ideal für Feste
und Gesellschaften
– Es lockt der offene Kamin –

Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart
Ruhrstr. 16
22761 Hamburg
040/850 55 59



z.B. Pflasterungen —
Naturstein, Betonstein
und Klinker,
Pflanzungen

0000634 C 2139 E/2 B:13

HERRN
VOLKER VON CHAMIER
THUNSTR. 28

22609 HAMBURG

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · gmbh.
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft* GmbH

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

* Langenhegen 33
22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

Sie suchen jemanden,
der Ihnen etwas
vorlesen kann?

Am Vormittag oder
Nachmittag?

Erzählungen oder
Gedichte?

Ernstes oder Heiteres?

Sie möchten etwas
aufschreiben

Ihre Erinnerungen,
Ihre Lebensgeschichte,
Ihre Erfahrungen oder
den Text für eine Rede,
die Sie halten wollen?

Erfahrener Sprecher
und Schreiber hilft
Ihnen gerne.

Telefon: 82 67 09